

Gerhard Wirth. Die Bibliothek der alten Welt, Römische Reihe. Artemis Verlag, Zürich und München 1974. XXX, 951 S. DM 78.-.

Ammianus Marcellinus, der bedeutendste Geschichtsschreiber der Spätantike, ist die wichtigste Quelle für die Jahre 353-378. Diese Zeitspanne wird im erhaltenen zweiten Teil seines Werkes behandelt (Buch XIV-XXXI), während der Anfangsteil (I-XIII), der einführungsartig die Jahre 98-352 beschrieb, verlorengegangen ist.

Ammian berichtete also über die Verhältnisse seiner eigenen Zeit, was den Wert seines Werkes erhöht. Da er selbst an den Ereignissen 353-63 beteiligt war und sich danach entsprechende Fachkenntnisse in Antiochien und auf dem Ägyptenzug sowie in Rom beschaffte, wo er ca. vom Jahre 379 an in engem Kontakt mit der Senatorenaristokratie lebte, enthält seine ausgewogene Darstellung viel wertvolle Informationen und spiegelt jene Stimmungen und Auffassungen wider, die im Kreise der heidnischen Aristokratie herrschten. Gerade darauf lenkt Gerhard Wirth die Aufmerksamkeit in seiner Einführung, während der Leser kaum etwas erfährt von den Quellen, der Methode und der Themenwahl des Ammian.

Die Übersetzung von Otto Veh ist trotz ihrer Flexibilität genau genug, so dass der Text ergiebig und angenehm zu lesen ist. Die Verwendbarkeit der Publikation wird erhöht durch die zahlreichen Erklärungen, die Namen-Indexe und eine umfassende Bibliographie.

Jaakko Suolahti

Thomas von Aquin: Summa contra gentiles (Summe gegen die Heiden). Herausgegeben und übersetzt von *Karl Albert* und *Paulus Engelhardt* unter Mitarbeit von *Leo Dümpelmann*. Erster Band: Buch I. Texte zur Forschung 15. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1974. XXIV, 373 S. DM 61.-.

Die Bearbeitung einer brauchbaren und hohen wissenschaftlichen Anforderungen genügenden Übersetzungsausgabe eines Werkes des Thomas von Aquin ist gewiss mit allerlei Schwierigkeiten verbunden. Ein gutes Ergebnis setzt sowohl die Beherrschung der Sprache wie auch vor allem des weiten Gebietes der mittelalterlichen Philosophie und Theologie voraus. Im vorliegenden Fall sind diese Voraussetzungen erfreulicherweise erfüllt. Die Herausgeber — hervorragende Thomaskenner — haben in dieser Edition das erste Buch der Summa contra gentiles (umfasst die Lehre von Gott) mit dankenswerter Verständlichkeit und Lesbarkeit ins Deutsche übersetzt. Zur Vermeidung einer terminologischen Wirre haben sich die Herausgeber — wie sie ausdrücklich S. XVI betonen — darum bemüht, jeden lateinischen Terminus immer in gleicher Weise wiederzugeben, z.B. *intellectus* mit 'Verstand', *ratio* mit 'Vernunft' (das ist jedoch nicht lückenlos durchgeführt, z.B. auf S. 5 ist *intellectus* mit 'Vernunft' übersetzt). Zwei Gruppen von Benutzern sind berücksichtigt. Die Sachkenner haben mittels des nebenlaufenden Originaltextes die Möglichkeit zur eigenen Interpretation und Kritik; die in der Philosophie des Thomas weniger Bewanderten können von der Übersetzung ausgehen und so das Denken des Verfassers kennenlernen.

Wir sagen den Herausgebern unseren besten Dank für diese wertvolle Edition und warten auf baldige Fortsetzung.

Reijo Pitkäranta

Bullarium Ordinis Eremitarum S. Augustini. Periodus formationis 1187-1256. Herausgegeben von *Benignus Van Luijk*. Cassiciacum Band XVIII. Augustinus-Verlag, Würzburg 1964. 138 p.

The collection Bullarium Ordinis Eremitarum S. Augustini, published by Father Van Luijk OSA, covers the developmental phase, from dispersed communities living in poverty and solitude into one centralized Order of